

Begrüssung zur Maturafeier 2019

Liebe Maturandinnen und Maturanden
Geschätzte Eltern, Verwandte und Freunde
Sehr geehrter Regierungsrat Florian Weber

Im Namen des Kollegiums heisse ich alle Anwesenden herzlich willkommen zur Maturafeier der Kantonsschule Menzingen. Wir freuen uns, dass Sie zu uns gekommen sind, um diesen einmaligen Moment im Leben unserer Maturandinnen und Maturanden mit uns zu feiern und ihnen zur bestandenen Maturitätsprüfung zu gratulieren!

Das Wichtigste gleich zu Beginn:

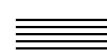
61 der 62 diesjährigen Maturandinnen und Maturanden haben die Maturitätsprüfungen bestanden. Das ist einen grossen Applaus wert!

Liebe Maturandinnen und Maturanden,

Ich gratuliere Euch allen herzlich zu eurem Abschluss und der dafür notwendigen grossen Leistung der vergangenen Wochen, Monate und vier Jahre! Ihr dürft stolz auf euch sein! Besonders freut es mich, dass auch diejenigen, welche die Prüfungen ein zweites Mal absolvieren mussten, diese bestanden und heute endlich das ersehnte, mühsam erdauerte Maturitätszeugnis entgegennehmen können. Ihnen gebührt ein besonderer Applaus!

Im Dezember hätte ich nicht auf dieses Ergebnis gewettet. Die Anzahl ungenügender Lernberichte liess bezüglich möglicher Nichtbestehensquote Schlimmes befürchten. Umso erleichterter war ich, als letzten Freitagmorgen weisse Rauchzeichen aus dem Sekretariat aufstiegen und mir Frau Wüthrich schliesslich bestätigte, dass fast alle Maturanden und Maturandinnen die letzte, entscheidende Hürde des Maturitätslehrgangs erfolgreich genommen haben. Offensichtlich bestand unter euch wenig Lust auf eine so genannte «Ehrenrunde» an der KSM. Offensichtlich haben die so genannte «gefährdeten Maturandinnen und Maturanden» den Ernst der Lage erkannt, sich zusammengerissen und im 2. Semester sowie an den Prüfungen selbst Gas gegeben. Offensichtlich waren da doch noch genügend – bisher unter Verschluss gehaltene? – Reserven. Offensichtlich muss Motivation doch nicht immer intrinsisch sein...

Wie auch immer: Ich freue mich sehr, dass ihr alle da seid!



Die Matur ist ein Meilenstein und eine Brücke. Gemäss eidgenössischem Maturitätsanerkennungsreglement hat sie zwei Ziele. Ich zitiere aus Artikel 5 des MAR, in welchem das Bildungsziel beschrieben ist:

«Die Schülerinnen und Schüler gelangen zu jener persönlichen Reife, die Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet.»

Studierfähigkeit und Gesellschaftstreife also sind die Ziele, an welchen wir in den vergangenen vier Jahren gemeinsam gearbeitet haben.

Ein Blick ins Programm der Maturaprüfungen zeigt, dass fast alle von euch hinsichtlich des ersten Ziels, der Studierfähigkeit, schon Pläne geschmiedet haben. 51 haben die von ihnen beabsichtigte Studienrichtung im Programm festhalten lassen. Eure Studienwünsche sind sehr breit gefächert, was mich freut. Am häufigsten habt ihr Medizin, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Anglistik und ein Studium an der Pädagogischen Hochschule genannt. Ich bin mir sicher, dass ihr dank der an der Kantonsschule Menzingen erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten euer Studium erfolgreich bestehen könnt.

Ihr werdet dafür aber eine Fähigkeit brauchen, die zentral ist für das Glücklichwerden von Menschen. In der angelsächsisch geprägten Glücksforschung nennt man sie «grit»: «Grit» bedeutet wörtlich «Kies, Schotter, Split», meint aber auch «Charakterstärke und Mut». Um glücklich zu werden, ist «grit» gefragt. Es braucht dafür «perseverance in the pursuit of long-term goals»: «Härtnackigkeit beim Verfolgen langfristiger Ziele». Menschen werden glücklich, wenn sie fähig sind, sich erstens klare langfristige Ziele zu setzen und zweitens diese hartnäckig zu verfolgen. Sie lassen sich auch durch Rückschläge oder andere Hindernisse nicht von diesem Ziel abbringen.

Liebe Maturandinnen und Maturanden

Arbeitet an eurem Lebensglück und an eurem Studienerfolg. Es wird euch nicht einfach zufallen. Trefft eine fundierte Studienwahl und investiert danach genügend Zeit und Herzblut in euer Studium («What you give is what you take!»). Lasst euch durch nichts von eurem Ziel ablenken, nicht durch andere, vemeintlich besser vorbereitete Mitstudierende, nicht durch weniger spannende Teilgebiete des Studiums, nicht durch einzelne Misserfolge. Dies ist euer Weg, nichts kann euch aufhalten!

Und geniesst es in vollen Zügen, nicht mehr dreizehn Fächer besuchen zu müssen, sondern euch fünf Jahre in eure Lieblingsdisziplin vertiefen zu können. Was für ein Privileg!

Nun zum zweiten Ziel, das im Maturitätsanerkennungsreglements genannt wird. Ich zitiere nochmals:

«Die Schülerinnen und Schüler gelangen zu jener persönlichen Reife, die Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet.»

Persönliche Reife als Voraussetzung für ein erfolgreiches Hochschulstudium und als Vorbereitung auf «anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft». Was bedeutet Letzteres?

Der Maturitätslehrgang zielt nicht nur auf individualistische oder gar egozentrische Ziele ab; es geht dabei ebenso sehr um die altruistische Dimension. «Persönliche Reife» kann nicht durch das ökonomische Prinzip «quid pro quo» («dies für das») erreicht werden, also einen Tauschhandel im Sinne von Ausbildung für ein Hochschuldiplom als gesicherte materielle Existenzgrundlage. Denn eine Gesellschaft funktioniert nicht, wenn deren Mitglieder nur das eigene Wohl im Auge haben («Trautes Heim, Glück allein!»).

Zu wahrer Bildung und persönlicher Reife gehört unabdingbar auch die Frage «Qui bono?»: Wem soll es nützen? Wie kann ich mein breites Allgemeinwissen und meine vielfältigen überfachlichen Kompetenzen in diese Gesellschaft einbringen? Wie kann ich auf meinem Lebensweg dazu beitragen, dass möglichst viele Mitmenschen und auch die kommenden Generationen dieselbe Möglichkeit zur Erfüllung ihrer Wünsche und zur persönlichen Entfaltung haben. Um glücklich zu werden und ein sinnerfülltes Leben zu führen, braucht es Ziele, die über uns selbst hinausgehen.

Liebe Maturandinnen und Maturanden

Das ist es, was ich euch am Schluss eurer Menzinger Zeit auf den weiteren Weg mitgeben wollte.

Ab nun gilt: «Volle Kraft voraus!» Gestaltet eure Zukunft und diejenige unserer Gesellschaft! Unsere Welt braucht Menschen wie euch. Packt die Gelegenheit und nehmt euren Lebensweg entschlossen und mit Freude in Angriff – mit all den unerwarteten, wundervollen und schwierigen Erfahrungen, die er für euch bereithält! Wir drücken euch dafür beide Daumen.

Markus Lüdin, 27.06.19

Ich danke allen euch und allen Anwesenden für die Aufmerksamkeit.

Gerne kündige ich nun die weiteren Programmpunkte der Feier an. Es folgen nun vier Maturandenbeiträge:

- Zuerst hören wir ein musikalisches Intermezzo von Anina Landert und Sarah Baur.
- Darauf folgt ein Slam Poem von Giulia Scherer.
- Danach tragen Matteo Lisibach und Olivia Iten die diesjährige Ansprache der Maturanden vor.
- Und schliesslich rundet Aurelia Arnold den Reigen mit einer Tanzeinlage ab.